

Empfehlung für eine realistische Erwachsenenbildung als Ausdruck kultureller Diakonie

Auftrag der Werkstatt Erwachsenenbildung (EB) ist es, einen *anschlussfähigen, realistischen & zukunftsfähigen Vorschlag für eine Erwachsenenbildung von Morgen* in der Pfarrei St. Johannes Emmendingen zu skizzieren. Mit dem vorliegenden Entwurf hat sich das Werkstatt-Team dafür entschieden, bei seinen Empfehlungen für die EB der Pfarrei NEU maßgeblich diözesanen Grundsatzpapieren, Strategien & Leitlinien zu folgen.¹

Kernaussage dieser diözesanen Dokumente ist der hohe Stellenwert von Bildung im Bistum als Ausdruck kultureller Diakonie der Kirche, in der **Erwachsenenbildung Grundvollzug von Kirche ist** & seit jeher der *Erfüllung des Verkündigungsauftrags*² dient. Als Teil des Verkündigungsauftrags der Kirche ist die Erwachsenenbildung zentrale Aufgabe der Pfarrei & wichtige Ausdrucksform von Kirche in der Welt von heute.

Erwachsenenbildung öffnet Gesprächsräume für die Gemeinden vor Ort & ermöglicht Begegnung mit all jenen, die „an den Rändern“ oder außerhalb von Kirche stehen (kulturelle Diakonie). Erwachsenenbildung vernetzt sich mit Akteuren anderer christlicher & rel. Gruppen (Ökumene), unterstützt die Pfarrei, (zusammen-)zuwachsen & ist fester Bestandteil der Pfarrei, wo sie ein achtsames Miteinander von Haupt- & Ehrenamt fördert.

Dieses neue **Miteinander von haupt- & ehrenamtlichen Akteuren umsichtig zu begleiten**, wird **Auftrag sein für eine realistische Erwachsenenbildung von Morgen**. Erwachsenenbildung in diesem Sinne umfasst dann weiterhin allgemeinbildende Veranstaltungen wie z.B. Vorträge & Kurse, aber eben auch – und das ist NEU – administrative & konzeptionelle Organisation von Weiterbildung *aller* haupt- & ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Wo Bildungsarbeit vor Ort geschieht, entstehen Verwaltungsaufgaben. Um die bestehende Vielfalt an Lehr- & Lernorten in den Gemeinden zu sichern & engagierte Freiwillige vor Ort zu fördern, wird in der neuen Pfarrei zwingend **hauptamtliche Unterstützungssysteme** benötigen. K2030 bietet aus Sicht der Werkstatt EB die doppelte Chance, diese Infrastruktur in einer zentralen Koordinierungsstelle zu bündeln & zudem Fortbildungsbedarfe haupt- & ehrenamtlicher Akteure in den Gemeinden strukturiert zu organisieren.

*Werte & Prinzipien*³ einer als Querschnittsdienstleistung geweiteten Erwachsenenbildung unserer Pfarrei NEU könnten in Anlehnung an Diözesanstrategie- & Leitlinien lauten: **Subsidiär. Solidarisch. Qualitätsbewusst**. Unter Berücksichtigung der im Arbeitsauftrag benannten Kriterien *Mobilität, Nachhaltigkeit & Ökumene* lässt sich die *positive Zukunftsvision* mit der **Kurz-Botschaft: Erwachsenenbildung – begleiten. befähigen. beteiligen.** umschreiben & – sehr verknappt gesagt – auf folgende *drei zentrale (erste) Maßnahmen* reduzieren:

1. Erwachsenenbildung subsidiär durch aufsuchende Angebote an vielen Lehr- & Lernorten lebendig halten:
Befähigung der Engagierten vor Ort & am Ort(!), ihre Gemeinden durch attraktive Lehr- & Lernangebote zu stärken & die Bildungsanliegen aus den Gemeinden in der Pfarrei NEU zu Gehör zu bringen.

Maßnahme: Personal für aufsuchende Erwachsenenbildung | Sicherstellung der Mobilität (z.B. Dienstwagen)

2. Erwachsenenbildung mit fester Anlauf- & Ausleihstelle solidarisch in den Dienst aller Akteure stellen:
Umsichtige Begleitung des neuen Miteinanders von haupt- & ehrenamtlichen Akteuren in der jungen Pfarrei NEU St. Joh. EM als Angebot an einem zentralen Ort in der Pfarrei.

Maßnahme: Verankerung im Organigramm der Pfarrei | „festes Büro“ für zentrale Anlaufstelle

3. Erwachsenenbildung qualitätsbewusst durch gezielte hauptamtliche Unterstützung professionalisieren:

¹ Ordnung für die kirchl. Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg, 2003 - Diözesane Leitlinien 2017 - Die Diözesanstrategie, 2022.

² Diözesane Leitlinien 2017, Erzbischöfliches Ordinariat, S. 46f.

³ Die hier genannten Werte greifen die Diözesanstrategie 2022 (S.3-4) & damit auch die Prinzipien der Diözesanen Leitlinien 2017 auf.

Strukturierte & gebündelte Organisation & Abwicklung aller Weiterbildungs- & Qualifizierungsangebote für ehrenamtlichen & hauptamtlichen Mitarbeitenden der Pfarrei NEU St. Joh. EM.

Maßnahme: hauptamtliche Unterstützungssysteme | Personal für ÖA, Kurs- & Mittelverwaltung

Zentrale Empfehlungen für eine Erwachsenenbildung von Morgen in St. Joh. EM

Kurz-Botschaft | Short-Massage:

- *Erwachsenenbildung – begleiten. befähigen. beteiligen.*

Zentrale Kernaussagen:

- Erwachsenenbildung ist kirchlicher Grundvollzug. Pfarreiliche Erwachsenenbildung an Stellenwert von Bildung im Bistum & Kirche anpassen. Zeit & Ressourcen bündeln. Qualität steigern. Mit kluger Verwaltungssituation & Ressourcenlenkung Kosten reduzieren.

Erforderliche Strukturen:

- Erwachsenenbildung professionalisieren. Verwaltung optimieren. Bestehende (ehrenamtliche) Struktur stärken. Weiterbildung für ehrenamtliche & hauptamtliche Mitarbeitende in der Pfarrei NEU zentral bündeln. Öffentlichkeitsarbeit & Ressourcensicherung stärken. Vernetzung vertiefen. Zentrale Anlaufstelle. Aufsuchende Beratung. Evaluation. Qualitätssicherung.

Beteiligte Personenkreise:

- Aktive Gemeindemitglieder. Freiwillig engagierte. Bürger*innen. Dozierende. Kirchenferne Kritiker. Fans. Hauptamtliche Mitarbeitende. Junge Erwachsene. Familien. Macher*innen. Seniorinnen. Abenteurer. Denker*innen. Alle – lebenslanglich & generationenverbindend.

Innerkirchliche Akteure & Bildungsträger:

- Caritas. Gemeindeteams. Kirchliche Büchereien (KöB). Örtliche Bildungswerke. Projektteams. Verbände (z.B. Kolping, kfd). Vereine (z.B. FORUM älterwerden, KdFB).

Wesentliche Themen:

- Allgemeinbildung. Gesundheitsbildung. kulturelle Bildung. Medienbildung. Persönlichkeitsbildung. politische Bildung. theologische Bildung. Weiterbildung.

Mögliche Angebote (unvollständige Auswahl):

- Abendkurse. Auszeit. Bewegungskurse. Bücherei. Buchvorstellung. Gemeinde NEU stärken. LektorInnen-Kurs. Literatur Café. MesnerInnen-Schulung. Musik & Gesang. Naturbeobachtung. Pilgerreisen. Präventionskurs. Seniorensport. Sprachen lernen. TeamBuilding. Theologie. Vorträge.

Außerkirchlichen Akteure & Kooperationspartner (unvollständige Sammlung):

- Religiöse Gruppen & alle Akteure christlicher Kirchen. Öffentliche & kirchliche Büchereien (KöB). Buchhandlungen. Zünfte. Sportvereine. Tourismusbüros & kommunale Träger. Staatliche Einrichtungen & gemeinnützige Unternehmen.

Fazit:

1. **Empfehlung: Diözesane Dokumente zur Erwachsenenbildung in der Pfarrei NEU adaptieren.**
2. **Empfehlung: Erwachsenenbildung von Morgen durch hauptamtliche Koordinierung unterstützen**
3. **Empfehlung: EB weiten & neues Miteinander von Haupt- & Ehrenamt mit Weiterbildung begleiten.**

K2030 bietet die Chance, die *Erwachsenenbildung von Morgen mit hauptamtlichen Unterstützungssystemen an diözesanen Dokumenten neu auszurichten und das Verständnis von Erwachsenenbildung über allgemeinbildende Angebote hinaus auf formale Weiterbildung hin zu öffnen*. Im vorliegenden Entwurf skizziert das Team der Werkstatt Erwachsenenbildung (EB) eine *mögliche Organisationsform* für eine *anschlussfähige Erwachsenenbildung*. Im Rahmen von K2030 entscheidet die Pfarrei, was sie davon adaptiert & ob sie der **Empfehlung** der Werkstatt EB folgt, *diözesanen Grundsatzpapieren, Strategien & Leitlinien Raum zu geben*.

A) Zielsetzung & Aufgaben für eine realistische Erwachsenenbildung von morgen:

1. Ist-Stand einer lebendigen Erwachsenenbildung von Heute

(a. Bedenken Sie: Was vor Ort gut läuft, muss erhalten/bestehen bleiben.)

Erwachsenenbildung (EB) bietet Menschen einen niederschweligen Zugang zu Kirche, Glaube und Gemeinde. Erwachsenenbildung ist, im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils,⁴ *kulturelle Diakonie* und dient – entsprechend unserer *Diözesanen Leitlinien von 2017* – der „Erfüllung des Verkündigungsauftrags“⁵. Die *Bestandsaufnahme* zeigt, dass sich bereits heute unzählige Akteure bei verschiedenen Trägern, in Verbänden und Einrichtungen auf dem Gebiet unserer künftigen Pfarrei NEU an ganz vielfältigen Lern- & Lehrorten für diese Idee einbringen:

Die einen – z.B. die hauptamtlichen Mitarbeitenden im Caritasverband – mit dem klaren Auftrag, unter anderem (!) auch in der verbandlichen Bildungsarbeit tätig zu sein. Andere organisieren sich aktuell als Einzelpersonen oder als Team aus freien Stücken. Sie wirken dabei in ihrer kirchlichen und politischen Gemeinde, in Verbänden oder Vereinen und bringen sich als ehrenamtlich Engagierte z.B. in kirchliche Büchereien (KöB), in der Kolpingfamilie, der KdFB, im *FORUM älterwerden* oder im örtlichen Bildungswerk ein. Eine realistische Erwachsenenbildung der kulturellen Diakonie von Morgen unserer Pfarrei muss ...

- ... das bereits bestehende **ehrenamtliche Engagement** in der Erwachsenenbildung erhalten.
- ... die lebendige **Vielfalt an Lern- & Lehrorten** in den Gemeinden vor Ort sichern und stärken.
- ... die Erwachsenenbildung im **Dienst der Gemeinde & Gesellschaft** vor Ort weiterentwickeln.

2. Vision für eine anschlussfähige Erwachsenenbildung von Morgen

(b. Einigen Sie sich auf 3 Adjektive, die im Sinne einer positiven Zukunftsvision EB in der „Pfarrei NEU“ beschreiben.)

Wer Erwachsenenbildung von Morgen in den Blick nimmt, verpflichtet sich, keinesfalls nur das, was bereits besteht, nach dem *Copy-&Paste-Prinzip* auf die Zukunft hin zu übertragen! Gelingt dies, können *Werte & Prinzipien*⁶ einer als Querschnittsdienstleistung aller pastoralen Handlungsfelder erweiterten EB unserer Pfarrei in Anlehnung an die Diözesanstrategie & Leitlinien lauten: **Subsidiär. Solidarisch. Qualitätsbewusst.**

Subsidiär. Erwachsenenbildung umfasst vielfältige Kernbereiche des Bildungshandelns von der politischen & kulturellen Bildung über die Persönlichkeitsbildung, die theologische Bildung bis hin zur Gesundheitsbildung. Sie sensibilisiert zur Bildungsgerechtigkeit und **befähigt subsidiär** „einen eigenen Standpunkt zu entwickeln“⁷.

Solidarisch. Erwachsenenbildung versteht sich als Ausdruck der im Glauben begründeten Solidarität & der Kommunikation der Kirche & der Christen mit den Menschen in unserer Gesellschaft. Als kulturelle Diakonie lebt sie von aktiver Beteiligung & ermöglicht Teilhabe, ist also **teilhabe-gebend & teilhabe-fördernd** zugleich.

Qualitätsbewusst. Qualitätsbewusste Erwachsenenbildung bietet niederschweligen Zugang zu Gemeinden, zu Gemeinschaft und steht allen Menschen guten Willens offen. Qualitätsbewusst professionalisiert, soll sie eine

⁴ vgl. 2. Vatikanisches Konzil, *Gaudium et Spes*, Nr.1/Gemeinsame Synode, Beschluss: Schwerpunkte kirchlicher Verantwortung im kirchlichen Bildungsbereich, Abschnitt 9.

⁵ *Diözesane Leitlinien 2017, Erzbischöfliches Ordinariat*, S. 46f.

⁶ Die hier genannten Werte greifen die *Diözesanstrategie 2022 (S.3-4)* & damit auch die *Prinzipien der Diözesanen Leitlinien 2017* auf.

⁷ *Diözesane Leitlinien 2017, Erzbischöfliches Ordinariat*, S. 47.

Vielzahl von Lern- & Lehrorten von ehren- und hauptamtlichen, verbandlichen und pfarreilichen Akteuren stärken und alle Haupt- & Ehrenamtlichen bei ihrer persönlichen Bildungs- & Weiterbildungsarbeit **begleiten**.

Unter Berücksichtigung der im Arbeitsauftrag benannten Kriterien *Mobilität, Nachhaltigkeit & Ökumene* lässt sich die *positive Zukunftsvision* wie folgt zu einer passenden *Kurz-Botschaft*, also *Short-Message*, verdichten:

Erwachsenenbildung – begleiten. befähigen. beteiligen.

Nachfolgend skizziert die Werkstatt **drei Empfehlungen für eine innovative Erwachsenenbildung** unserer Pfarrei.

3. Kernaussagen für eine Erwachsenenbildung von Morgen

(c. Formulieren Sie grundlegende Kernaussagen zum Thema Ihrer Werkstatt.)

Zusammenfassend gesagt erscheint es der Arbeitsgruppe im Kern bedeutsam, Erwachsenenbildung neu, also umfassend & größer zu denken! Denn K2030 bietet die Chance, die *Erwachsenenbildung von Morgen mit hauptamtlichen Unterstützungssystemen an diözesanen Dokumenten neu auszurichten und das Verständnis von Erwachsenenbildung über allgemeinbildende Angebote hinaus auf formale Weiterbildung hin zu öffnen*.

Die **erste Empfehlung & Kernaussage** der Werkstatt EB lautet somit:

Erwachsenbildung in der Pfarrei an diözesanen Grundsatzpapieren, Strategien & Leitlinien ausrichten.

Erwachsenenbildung als pastoraler Grundvollzug von Kirche sollte sichtbar in der Pfarreistruktur verankert sein. Maßgebliche diözesane Dokumente für eine Erwachsenenbildung von Morgen in der neuen Pfarrei sind:

- *Die Diözesanstrategie, 2022.*
- *Die Diözesanen Leitlinien, 2017.*
- *Die Ordnung für die kirchliche Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg, 2003.*

Kerngedanke aller diözesanen Grundsatzpapiere ist nicht nur der hohe Stellenwert, sondern auch der ungehinderte „Zugang zu Bildung“⁷ im Bistum „über den Nützlichkeits- und Effektivitätsgedanken hinaus“⁸ und außerdem das klare Bekenntnis der Erwachsenenbildung zur Ökumene⁹. Die *aktuelle Realität* in der Pfarreistruktur zeigt jedoch, dass diözesaner Anspruch & Pfarreialltag stark auseinandergehen. Denn es ist in der EB trotz vieler Anläufe seit den 60er Jahren auf pfarreilicher Ebene(!) selten gelungen, die vielen Akteure und Bildungsträger aus Verbänden und pfarreilichen Einrichtungen zum Wohle der örtlichen Verkündigungsarbeit hauptamtlich zu unterstützen oder gut zu vernetzen.

Mit Blick auf den Auftrag der Werkstatt EB, eine *anschlussfähige Vision für eine Erwachsenenbildung von Morgen* zu skizzieren, setzt hier die **zweite Empfehlung & Kernaussage** der Werkstatt EB an:

Erwachsenenbildung in der Pfarrei durch hauptamtliche Unterstützungssysteme¹⁰ stärken.

Welcher Infrastruktur es genau bedarf und wo anzusetzen wäre, hat die Arbeitsgruppe in verschiedenen Resonanzrunden bei unterschiedlichen Akteuren erfragt und nachfolgend versucht, unter *Rahmenbedingungen – strukturelle & infrastrukturelle Voraussetzungen für eine EB von Morgen* festzuhalten.

Klar ist: wo Bildungsarbeit vor Ort geschieht, entstehen Verwaltungsaufgaben. Dazu gehören die Durchführung von Personal-, Honorar- & Abrechnungsprozessen, die Beantragung von Fördermitteln, Dozentenmanagement oder oft detaillierte Information über Geldflüsse wie z.B. Teilnahmegebühren und Honorarzahlungen. K2030 bietet nun die Chance, diese hauptamtlichen Unterstützungssysteme im Organigramm der gesamten

⁷ *Diözesanstrategie 2022, Erzbischöfliches Ordinariat, S.6.*

⁸ *Diözesane Leitlinien 2017, Erzbischöfliches Ordinariat, S. 46f.*

⁹ *Vgl. Ordnung für die kirchliche Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg, 2003, S. 1-3.*

¹⁰ *Vgl. hierzu: AP31 – Struktur örtliche Bildungswerke: 3 Modelle für Bildungswerke in der Pfarrei, AG Bildungswerk, 2024*

Pfarrei NEU zu verankern und zugleich das aktuelle & künftige Verständnis von Erwachsenenbildung im Sinne einer Querschnittsdienstleistung für methodische Weiterbildung signifikant zu weiten.

Dritte Empfehlung & maßgebliche Vision für eine zukunftsfähige Erwachsenenbildung von Morgen ist daher:

Erwachsenenbildung in der Pfarrei gleichermaßen für non-formale & formale (Fort-)Bildung öffnen.

Diese Empfehlung setzt voraus, das (Selbst-)Verständnis einer kirchlichen Erwachsenenbildung von Morgen über allgemeinbildende Veranstaltungen wie Vorträge, Kurse oder Seminare hinaus auf Fortbildungen auszuweiten. Über das o.g. hauptamtliche Unterstützungssystem lässt sich künftig jeglicher Fortbildungsbedarf von Haupt- & Ehrenamt unserer Pfarrei strukturiert organisieren & das neue Miteinander in der Pfarrei umsichtig begleiten.

Erwachsenenbildung mit einem hauptamtlichen Unterstützungssystem hat also einen doppelten Wert: zum einen stärkt es die bestehende Vielfalt an Lehr- & Lernorten und fördert die in der Erwachsenenbildung Engagierten. Zum anderen bündelt es als zentrale Koordinierungsstelle alle Fortbildungsbedarfe in der Pfarrei und begleitet das neue Miteinander von Haupt- & Ehrenamt.

4. Drei konkrete (erste) Maßnahmen für eine Erwachsenenbildung von Morgen.

(d. Formulieren Sie zum Thema Ihrer Werkstatt drei zentrale bzw. exemplarische (erste) Maßnahmen.)

1. Erwachsenenbildung subsidiär durch aufsuchende Angebote an vielen Lehr- & Lernorten lebendig halten:

Konkret benötigt eine Erwachsenenbildung der vielfältigen Lehr- & Lernorte in der Pfarrei strukturelle & infrastrukturelle Unterstützungssysteme für eine *mobile, aufsuchende Erwachsenenbildung*. Ziel ist es, alle haupt- & ehrenamtlichen Akteure der EB unserer Gemeinden vor Ort inhaltlich, planerisch, strategisch & crossmedial zu beraten und im Pfarregebiet zu vernetzen. Vor allem aber gilt es, in der EB Engagierte im Sinne der Diözesanstrategie subsidiär¹¹ zu unterstützen, Interessenvertretung zum Thema Erwachsenenbildung in Gremien der Pfarrei zu übernehmen.

Eine Erwachsenenbildung der vielfältigen Lehr- und Lernorte bleibt heterogen, inspirierend, geistreich. Nähe und Beziehung vor Ort sind elementar für eine Erwachsenenbildung, die eine Vielfalt von Glaubens- und Lebensvollzügen der Gemeinschaft und der Gemeinde vor Ort stärken will. Erwachsenenbildung, die *Schnittmengen mit vielen anderen Bereichen* (z.B. Trauer, Katechese) sucht, muss daher in der neuen Pfarrei an verschiedenen Lernorten in den Gemeinden und Verbänden vor Ort gelebt & gefördert werden.

Maßnahme: (Infra-)strukturelles Unterstützungssystem für mobile, aufsuchende Erwachsenenbildung.

2. Erwachsenenbildung mit fester Anlauf- & Ausleihstelle solidarisch in den Dienst aller Akteure stellen:

Konkret benötigt eine Erwachsenenbildung der vielfältigen Lehr- & Lernorte auf Pfarreebene eine *feste Anlauf- & Koordinierungsstelle*. In der Logik der neuen Pfarreistruktur ist diese Anlaufstelle der *Kirchort*. Diese zentral eingerichtete Anlauf- & Koordinierungsstelle unterstützt subsidiär & auf Anfrage bei administrativen, organisatorischen Abläufen. Sie schafft gute & solidarische Lern- & Lehrvoraussetzungen für alle ehrenamtlichen, hauptamtlichen, verbandlichen oder pfarreilichen Akteure. Material- & Methodensammlungen können dort gelagert oder bestellt werden & die *Anlauf- & Koordinierungsstelle* zu einer Ausleihstelle machen. Vor allem aber werden an diesem Ort der Begegnung, Beratung und Bildung nicht nur o.g. kirchliche Veranstaltungsaufgaben abgewickelt, sondern der gesamte Fortbildungsbedarf aller haupt- & ehrenamtliche Mitarbeitenden der Pfarrei gebündelt, organisiert & strukturiert.

Maßnahme: (Infra-)strukturelles Unterstützungssystem mit zentraler Anlauf- & Koordinierungsstelle.

3. Erwachsenenbildung qualitätsbewusst durch gezielte hauptamtliche Unterstützung professionalisieren:

¹¹ Diözesanstrategie 2022, Erzbischöfliches Ordinariat, S.4.

Qualitätsbewusste Erwachsenenbildung eröffnet die Chance, mit allen Menschen einer kommunalen & kirchlichen Gemeinde im Dialog zu bleiben & auch mit kirchenfernen Menschen (wieder) ins Gespräch zu kommen. Will die Pfarrei NEU von der *hohen pastoralen Reichweite* einer offenen EB profitieren, muss die bisher ehrenamtlich getragene Erwachsenenbildung durch klar beschriebene Strukturen & hauptamtliche Unterstützungssysteme gestärkt & als Querschnittsdienstleistung für Weiterbildung aller Akteure in der Pfarrei neu gedacht werden. Erwachsenenbildung qualitätsbewusst positionieren meint somit **konkret**:

Strukturelle Verankerung der Erwachsenenbildung als *Kirchort und Kompetenzzentrum*¹² in der Pfarrei & infrastrukturelle Stärkung der EB durch mobile, *aufsuchende Erwachsenenbildung* & einen *festen Standort* für eine *Anlauf- & Koordinierungsstelle*.

Maßnahme: Verankerung von EB im Organigramm der Pfarrei für formale & non-formale Bildungsangebote.

B) Rahmenbedingungen – strukturelle & infrastrukturelle Voraussetzungen für eine EB von Morgen

Schlüssel für eine realistische Erwachsenenbildung sind strukturelle & infrastrukturelle Voraussetzungen. Dies meint einerseits: EB sollte im Organigramm der neuen Pfarrei als **Kompetenzzentrum** und **Kirchort** (s. Fußnote 13) verankert sein. Andererseits benötigt es folgende infrastrukturelle Unterstützungssysteme:

Raumressourcen:

- Um die bestehende Vielfalt der Lernorte zu erhalten, sind der Zugang zu Räumen für Bildungsveranstaltungen, zu technischem Gerät, zu Arbeitsmaterialien, sowie die Unterstützung durch örtliches Personal zu erhalten. Dies alles ist bereits heute durch die *Ordnung für die kirchliche Erwachsenenbildung in der Erzdiözese Freiburg* unter B II, 3.1 vorgesehen.

Finanzen:

Die bisherige Finanzierungspraxis von Veranstaltungen in der ehrenamtlichen EB ruht auf folgenden Säulen: Spenden, Teilnehmendengebühren, öffentliche Fördermittel und Haushaltsmittel der Pfarrei. Um alle Verwaltungsprozesse (z.B. Budgetmanagement, Honorarprozesse, Fördermittelabruf, usw.) pfarreiweit abzuwickeln & die EB in den Gemeinden durch aufsuchende Angebote zu stärken, empfiehlt die Arbeitsgruppe, im Haushalt ausreichend Mittel für zwei hauptamtliche Vollzeitäquivalente, eine zentrale Anlaufstelle und ein Fahrzeug als „mobiles“ Büro (s.o.) bereitzustellen.

Organisationsempfehlung:

Zentral am Ort:

Es wird empfohlen, eine *zentrale „Anlaufstelle Erwachsenenbildung“* auf Ebene der Pfarrei NEU einzurichten. Für diese Stelle sieht die Arbeitsgruppe folgende Aufgabenfelder:

Administration:

Anlaufstelle für alle administrativen Fragen rund um EB aller Ehren- und Hauptamtlichen in der Pfarrei.
Koordination aller Geldflüsse inkl. Vertragsabschlüsse mit Referierenden & Honorarzahlungen.
Abruf & Verwaltung der öffentlichen Fördermittel aller Lernorte auf dem Pfarreigebiet.
Zusammenarbeit mit der Verrechnungsstelle (z.B. bei der Entwicklung einheitlicher Administrationsprozesse).

Koordination:

Bündelung der Fort- & Weiterbildungsbedarfe aller haupt- & ehrenamtlichen Akteure in der Pfarrei.

¹² Anmerkung: der Begriff *Pastorale Zentren* wurde von der Erzdiözese als zu missverständlich eingestuft & wird daher nicht mehr verwendet. Im aktuellen Entwurf zu AP 125 & 127 ist aktuell von *Kompetenzzentren* (ehemals: *Pastorale Zentren*) & *Kirchorten* die Rede.

Veranstaltungs- & Raummanagement, Materialverleih, Öffentlichkeitsarbeit (Print | digital)
Datenschutz, Briefversand & Materialliste, Dankeskarten zu besonderen Anlässen, u.v.m.

Mobil vor Ort:

Es wird empfohlen, eine *mobile „aufsuchende Erwachsenenbildung“* auf Ebene der Pfarrei NEU einzurichten. Für diese Stelle sieht die Arbeitsgruppe folgende Aufgabenfelder:

Qualitätssicherung & konzeptionelle Arbeit:

Qualität der Erwachsenenbildung sichern durch Multiplikator*innen-Schulung.
In der EB Engagierte der Gemeinden vor Ort durch aufsuchende EB inhaltlich stärken & fördern.
Einzelne & Teams befähigen, selbst Angebote, Kurse, Workshops zu organisieren & auszurichten.
Begleitung von Teamsitzungen & Präsenzveranstaltungen & Unterstützung bei Digitalisierung der EB.
Gesondertes (Weiter-)Bildungsangebot an s.g. *weißen Flecken*, also Orten ohne EB in der Pfarrei NEU.
Konzeptionelle & organisatorische Weiterentwicklung der EB in Anlehnung an diözesane Dokumente.

Vernetzung:

Kontakt zu Pfarrei- & Stiftungsrat NEU & Mitarbeit in einschlägigen Gremien.
Vernetzung haupt- und ehrenamtlicher Akteure & Verantwortlicher auf regionaler Ebene (BZ FR).
Vermittlung zwischen Anlaufstelle EB, Kolleginnen der Verrechnungsstelle & Engagierten vor Ort.
Beratung von Haupt- & Ehrenamt in der Pfarrei NEU bei Fort- & Weiterbildungsbedarf.

Im Textentwurf wurden **Rückmeldungen von 14 Einzelpersonen** eingearbeitet.

Außerkirchliche Akteure & Kooperationspartner (unvollständige Sammlung):

- | | |
|---|---|
| 01 Rel. Gruppen (Interreligiöse Themen, Religionsgespräche, Konfliktmoderation zw. Rel.) | 12 Öffentliche Büchereien (s.o. Buchhandlungen) |
| 02 Sportvereine (Gesundheitskurse) | 13 Apotheken (medizinische & Gesundheitsthemen, Prävention, Palliativcare, Vorträge) |
| 03 Kulturvereine (Angebote zu lokalen Themen, Geschichte, Politik, Ökologie, Ernährung) | 14 Krankenhäuser (s.o. Apotheken) |
| 04 Stadtteilvereine (Angebote zu gesellschaftl. Themen, Nachbarschaftshilfe, Bebauung) | 15 Heilpraktiker (s.o. Apotheken) |
| 05 Zünfte (s.o. Kultur- & Stadtteilvereine) | 16 Ärzte & Physiotherapeuten (s.o. Apotheken) |
| 06 Tourismusbüros (Reisen, Genusswanderung, Weinproben, Lesungen, Stadtführung) | |
| 07 Polit. Gemeinde (s.o. Tourismusbüros) | |
| 08 Staatl. Einrichtungen (Infoabende, gesellschaftl. Themen, politische Bildung, Ernährung, Ökologie) | |
| 09 Gemeinnützige Unternehmen (VHS, DRK, Landfrauen, usw. Erste Hilfe, Migration, Selbsthilfe, Palliativ, Sprachentraining, usw.) | |
| 10 Unternehmen (Sprachschulen, Bildungszentren, Lernstudios, Eventklettern, usw.) | |
| 11 Buchhandlungen (Lesungen, philosophische theol. Cafes, Lit. Abende) | |